

Rheinland-Pfalz-Ausstellung PRO Flughafen auch 2018 dabei



Seit 2001 präsentiert sich die Bürgeraktion PRO Flughafen auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz und führt auch 2018 wieder interessante Gespräche mit prominenten Besuchern. Das Foto zeigt Ministerpräsidentin Malu Dreyer 2016 am Stand von PRO Flughafen im Gespräch mit Franz Blum, PRO Flughafen, und Sebastian Kreuser, Messeleitung. (v. l. n. r.)

Flughafen Frankfurt & Rheinhessen

Die Mainzer sind besonders gesund

Die harten Fakten der Statistik der Barmer Krankenkasse widerlegen die Flughafen-Gegner mit ihrer Mainz-ist-krank-durch-Fluglärm-Propaganda. Auch nach den letzten November veröffentlichten Zahlen sind die Mainzer offensichtlich besonders gesund. Hier blieben die Beschäftigten im Jahr 2016 nur an 14,8 Tagen krankheitsbedingt zu Hause. Der Landesdurchschnitt liegt – wie der Bundesdurchschnitt – bei 17,6 Tagen. So ist Mainz zum wiederholten Mal der Kreis in Rheinland-Pfalz und Saarland, in dem die Beschäftigten die wenigsten Tage krankfeierten. Schon wieder eine Ohrfeige für Münzel & Co, die gerne alle Mainzer wegen Fluglärm krankschreiben würden.

Fast 1.000 Arbeitsplätze Lufthansa wächst in Alzey

Rund 1.000 Arbeitsplätze bietet Lufthansa derzeit in den Betrieben LH Technik Aero und LSG Sky Chefs in Alzey; 100 mehr als vor einem Jahr. Und man will hier auch weiter wachsen. In Hessen ist Lufthansa mit etwa 40.000 Arbeitsplätzen der größte Arbeitgeber.

Aus dem Mainzer Landtag

Abgeordneter Steven Wink, FDP: „... Die aktuelle Debatte betrifft sehr viele Menschen in Rheinland-Pfalz. Wirtschaftlich betrachtet, ist der Flughafen Frankfurt mit ca. 80.000 Beschäftigten eine der größten Arbeitsstätten in Deutschland. 2015 haben mehr als 61 Millionen Passagiere den Flughafen genutzt. Er wird auch künftig

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Demokratie lebt vom Dialog und dem Wettstreit der Meinungen. Deshalb



präsentiert sich die Bürgeraktion PRO Flughafen seit ihrer Gründung im Jahr 2000 jedes Jahr auch auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz. In einer Zeit, in der gegen alles und jedes protestiert wird, wollen wir den Menschen ins Bewusstsein rufen, dass der Flughafen eine große Bedeutung für die Region hat. Es sind nicht nur die 81.000 Arbeitsplätze direkt am Standort Flughafen, von denen übrigens etwa jeder 10. aus Rheinland-Pfalz kommt. Trotzdem ist der Frankfurter Flughafen bei der Politik in Rheinland-Pfalz ein ungeliebtes Kind. Man spricht lieber von der wirtschaftlichen Bedeutung des Flughafens Hahn, obwohl in Frankfurt dreimal so viele Rheinland-Pfälzer arbeiten wie am Hunsrück Flughafen. Von außen gesehen wundert es schon, dass die Mainzer besonders stark gegen den Flughafen-Ausbau protestieren. Sie sind nicht nur relativ weit vom Flughafen entfernt, sondern werden auch nur an drei von zehn Tagen von Flugzeugen überflogen. Darüber hinaus übersehen die Protestierenden, dass viele Mainzer durch die neue Landebahn entlastet wurden mit nur noch halb so vielen Überflügen und einem Nachtflugverbot.

Ihr Franz Blum
Geschäftsführer

die Anbindung der Rhein-Main-Region in Deutschland an den internationalen Luftverkehr sicherstellen. Der Flughafen ist ein Impulsgeber unserer Region. Die meisten Logistik- und Technologieunternehmen, die sich heute in Rheinhessen ansiedeln, tun dies auch wegen der Nähe und der guten Verbindung zum Airport. Allein die Logistikbranche beschäftigt im Rhein-Main-Gebiet 140.000 Menschen. Man kann durchaus sagen, dass der Flughafen entscheidend zum Wohlstand der Region beiträgt. Um dies weiterhin leisten zu können, muss er sich marktgerecht ausrichten und weiterentwickeln. ..."

Abgeordnete Gabriele Wieland, CDU: „... Am Frankfurter Flughafen arbeiten 81.000 Menschen aus der Großregion. Nach Schätzungen kommen davon 10.000 aus Rheinland-Pfalz. Ich kenne viele von diesen Menschen, die dort arbeiten, ihren Lebensunterhalt verdienen und teils endlich wieder einen Job gefunden haben. ... Außerdem ist der Flughafen ein ganz wesentlicher Standortfaktor für die Ansiedlung und Entwicklung vieler Betriebe im Umfeld. ...“

Gem. LT-Prot. v. 14.12.2017; Hervorhebungen durch Red.

Über 8.000 neue Jobs

In diesem Jahr will die Lufthansa Group über 8.000 neue Mitarbeiter einstellen. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Flugbegleiter, aber auch um ca. 500 Mitarbeiter bei Lufthansa Technik an den unterschiedlichen Standorten.

Flughafen Frankfurt wächst mit Lufthansa

60 Prozent des Passagierwachstums am Frankfurter Flughafen wurden im vergangenen Jahr von Lufthansa erbracht. Das erklärte Harry Hohmeister, Mitglied des Lufthansa-Vorstandes, auf einer Veranstaltung der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände VHU. Damit widersprach er indirekt all jenen, die Fraport unterstellen, vor allem mit Low-Cost-Carriern wachsen zu wollen.

Dreifach-Incentive für Wachstum

Während die Öffentlichkeit nur über den einen Aspekt diskutierte, der Ryanair nach Frankfurt kommen ließ, besteht das Programm aus drei Elementen von Vergünstigungen: für zusätzliches Passagieraufkommen bei innereuropäischen Flügen, für zusätzliche interkontinentale Ziele und für den Einsatz von GBAS, der GPS-unterstützten Präzisionsanflughilfe. Während vom ersten Element wohl Ryanair und Co. profitieren, dürfte Lufthansa Nutznießer von zwei und drei sein. Aber auch die Anwohner können sich freuen, wenn mit zunehmendem GBAS-Einsatz die Flugzeuge genauer über nicht bewohnte Gebiete fliegen.

Keine Feinstaubbelastung

Es wird immer wieder behauptet, der Flugverkehr trage erheblich zur Feinstaubbelastung in der Luft bei. Wenn man aber sich die Liste der am stärksten

mit Feinstaub belasteten Städte ansieht, dann findet man die großen Flughafen Städte Frankfurt und München nicht auf den ersten zehn Plätzen sondern: Cottbus, Bielefeld Gelsenkirchen, Krefeld, Frankfurt (Oder), Dortmund, Halle, Brandenburg an der Havel, Mühlheim/Ruhr und Gera.
Quelle: Wikipedia/WHO 2015

Luftverkehr: „Maut“ statt Steuern

Im Straßenverkehr hat man lange gebraucht, bis man durch Deutschland fahrende und im Ausland tankende Kfz zur Kasse gebeten hat: durch Maut. Im Luftverkehr gibt es schon seit 1943 eine ähnliche Regelung. Im Chicagoer Abkommen hat man auf die Besteuerung von Kerosin verzichtet. Stattdessen müssen die Flugzeuge den überflogenen Ländern für die Strecken bezahlen, die sie zurücklegen. Eine gerechte Lösung!

Verspätete Landungen: Viel Lärm umsonst

„Verstoß gegen das Nachtflugverbot“ schreien jene, die immer schon gegen den Flughafen und seine Erweiterung waren. Aber Tatsache ist, dass nach der Planfeststellung bis zu durchschnittlich 7,5 verspätete Landungen pro Tag zulässig sind, wenn die Gründe außerhalb des Einflusses der Airlines liegen. 2017 lag die Quote bei nur durchschnittlich zwei verspäteten Landungen. Für die Unterstellung, Ryanair wäre an seinen verspäteten Landungen schuld, hat bisher noch niemand Beweise vorgelegt.